

Das wunderbare „Und“

- „Und“ lehrt uns, ja zu sagen.
- „Und“ erlaubt uns, *sowohl als auch* zu sein.
- „Und“ schützt uns vor dem *Entweder-oder*.
- „Und“ lehrt uns, geduldig und langmütig zu sein.
- „Und“ bewahrt uns vor dualistischem Denken.
- „Und“ zerspaltet die Gegenwart nicht.
- „Und“ hilft uns, im ewig unvollkommenen Jetzt zu leben.
- „Und“ lässt uns allem gegenüber aufnahmebereit und mitfühlend sein.
- „Und“ verlangt, dass unsere Kontemplation zur Aktion wird.
- „Und“ besteht darauf, dass unsere Aktion immer auch kontemplativ ist.
- „Und“ heilt unseren Rassismus, Sexismus und Heterosexismus und unser Klassendenken.
- „Und“ bewahrt uns vor der falschen Wahl zwischen *progressiv oder konservativ*.
- „Und“ erlaubt uns, immer beide Seiten zu kritisieren.
- „Und“ erlaubt uns, immer beide Seiten zu würdigen.
- „Und“ reicht weiter als jede Einzelnation oder politische Partei.
- „Und“ hilft uns, die eigene dunkle Seite zu sehen und anzunehmen.
- „Und“ ermöglicht uns, um Vergebung zu bitten und uns zu entschuldigen.
- „Und“ ist das geheime Paradoxon in allen Dingen.
- „Und“ ist der Weg der Barmherzigkeit.
- „Und“ macht praktische Liebe im Alltag möglich.
- „Und“ traut keiner Liebe, die nicht zugleich Gerechtigkeit ist.
- „Und“ traut keiner Gerechtigkeit, die nicht zugleich Liebe ist.
- „Und“ lässt die Parole „meine Religion gegen deine Religion“ weit hinter sich.
- „Und“ erlaubt uns, klar *und zugleich* eins zu sein.
- „Und“ ist das eigentliche Geheimnis der Trinität.

© Richard Rohr, [„Entscheidend ist das UND“](#), Seite 9 - 10